



Entspannung für Körper, Geist und Seele hoch über dem Langensee.

PD

Ein Hauch von Palm Springs

Die «Villa Orselina» oberhalb Locarnos besticht mit Panorama, Design und Qualität

Es gibt hierzulande nur wenige Hotels mit einem so eindrucksvollen Panorama, wie es die «Villa Orselina» oberhalb von Locarno bietet. Das neue Vier-Sterne-Superior-Hotel zelebriert Dolcefarmiente und Wellness in kalifornischem Design.

Friedemann Bartu

Kaum betritt man die lichtdurchflutete Lobby der «Villa Orselina», schweift der Blick nach vorn zur Fensterfront. Noch ehe man ans Einchecken denken kann, saugt man das Panorama lustvoll auf: den Blick auf das Locarnese mit dem majestätischen Langensee. Und es wird einem sogleich klar: Hier lässt sich trefflich entspannen. Ähnlich dürfte es schon den Gästen des 1905 eröffneten Hotels Orselina gegangen sein, welches sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeitweise zu einer Ikone der Hotellerie entwickelt hatte und auf dessen Fundament die neue «Villa Orselina» steht.

Das in die Jahre gekommene frühere Traditions Haus, das in dritter Generationen von der Tessiner Hotelfamilie Amstutz besessen und geführt worden war, wurde nach 2006 von Grund auf erneuert. Die ehemals rund 80 Zimmer wurden auf 28 Einheiten – mehrheitlich Suiten – mit maximal 56 Betten reduziert, und dem Hotel wurde ein Trakt von Eigentumswohnungen mit Hotel-service angefügt. Doch der Traum der Amstutz-Dynastie, diese Apartments zu verkaufen und ein Hybrid-Hotel zu errichten, entwickelte sich zu einem Albtraum. Und so mussten die langjährigen Besitzer das noch von ihnen umgebaute und im Frühjahr 2010 als Resort & Suite

Hotel Orselina wiedereröffnete Haus nur wenige Monate später an die Credit Suisse verkaufen.

Ein weiterer Neubeginn

Anfang 2012 hat diese Bank nun einen privaten Käufer für den gut zwei Jahre zuvor stillgelegten Hotelbereich (und nur diesen) gefunden: den in Monaco ansässigen Schweizer Juristen Walter Guyer, der seit langem privat mit dem Tessin verbunden ist. In einem Kraftakt par excellence wurden nicht nur Haus und Garten herausgeputzt, sondern wurde auch das gesamte Interieur völlig neu gestaltet. Und weil die zuständige Schweizer Designerin Silvia Utiger seit über 20 Jahren in den USA lebt und eine Firma in Los Angeles besitzt, hat sie der «Villa Orselina» einen Hauch von Palm Springs verabreicht. So empfängt das Haus seine Gäste in einem zarten Beige und in hellen, ruhigen Farben.

Der im Frühling angeheuerte neue General Manager, der auch Pächter ist, hatte gerade 10 Wochen Zeit, das Hotel auf die Sommersaison hin startklar zu machen. Dank seiner grossen Erfahrung gelang Christoph Schlosser, dem langjährigen Direktor des «Waldhaus» in Flims, diese Herkulesaufgabe. Er habe viel Glück gehabt, meint er zurückschauend und freut sich, dass es ihm gelungen ist, ein kompetentes und engagiertes Team zu rekrutieren.

Beispielhaft dafür sei Küchenchef Antonio Fallini erwähnt, ein italienischer Spitzenkoch, der kulinarisch ganz auf seine Heimat setzt und während zehn Jahren in einem der besten «Relais & Châteaux»-Betriebe Italiens tätig war. Seine Kreationen wie der marinierte Wolfsbarsch mit Endivien, Kürbis-Mousse und Schokoladen-Samen erklären, weshalb Fallini auf Anhieb 14

Gault-Millau-Punkte in der «Villa Orselina» erhielt. Womit gesagt ist, dass die Kulinarik in diesem Haus einen hohen Stellenwert hat. Das wissen und schätzen inzwischen auch viele Einheimische.

Die Auslastung des erst gerade sechs Monate offenen Hauses darf sich sehen lassen. An den meisten Wochenenden ist die «Villa Orselina» praktisch schon ausgebucht. Das liegt einerseits daran, dass frühere Stammgäste des Hotels Orselina wiederkommen; und andererseits daran, dass Schlosser aktiv bemüht ist, mit seinem Hotel eine möglichst breite Klientele anzusprechen. Weil es bekanntlich ja nicht einfach ist, mit bloss 28 Zimmern auf Dauer rentabel zu wirtschaften, wird der sehr zuversichtlich wirkende Direktor sein Haus bis nach Weihnachten offen haben.

Rundum-Erholung

«Il dolce far niente» lautet der Hotel-Slogan. Damit ist nichts anderes gemeint als Wellness im wahrsten Sinne des Wortes: Entspannung für Körper, Geist und Seele, gekuppelt mit gesunder Ernährung und mit physischer Aktivität. All dies ist in dem Vier-Sterne-Superior-Hotel möglich. Ein geheiztes Aussenschwimmbad, ein 28 Grad warmer Innenpool, ein Fitnessraum und das kleine, aber feine Labo-Spa – Ableger des gleichnamigen Zürcher Etablissements – sorgen für ein Wellness-Angebot auf hohem Niveau. Auch wenn sich die «Villa Orselina» nicht als Wellness-Hotel positioniert, so bietet sie dem Gast doch ein hohes Rundum-Erholungspotenzial – und dies bei einem Panorama, das fast bei jeder Witterung beeindruckt und dem Dolcefarmiente durchaus zuträglich ist.